

Die Berufsbildung ermöglicht den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt und sorgt für Nachwuchs an qualifizierten Fach- und Führungskräften. Sie ist arbeitsmarktbezogen und als Teil des Bildungssystems auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe angesiedelt. Zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung. Viele erwerben später einen Abschluss der höheren Berufsbildung. Auf allen Ebenen ist zudem ein vielfältiges Angebot an berufsorientierten Weiterbildungen vorhanden. Der berufsbildende Weg ist somit der wichtigste Weg zur Qualifizierung von Fachkräften in der Schweiz.

Geregelt ist die Berufsbildung durch das Bundesgesetz und die Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz BBG, Berufsbildungsverordnung BBV). Das Leitbild Berufsbildung 2030 stützt sich auf zentrale Elemente der Schweizer Berufsbildung, die als Prämissen auch bei künftigen Reformschritten beachtet werden sollen.

Das Leitbild und das vorliegende Faktenblatt mit Kernelementen und Prämissen für die Berufsbildung 2030 wurden von den Verbundpartnern der Berufsbildung gemeinsam erarbeitet.

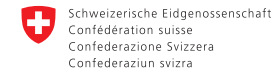
**Weitere Informationen in der Broschüre**

**Fakten und Zahlen zur Berufsbildung in der Schweiz:**

[www.sbfi.admin.ch](http://www.sbfi.admin.ch) → Publikationen & Dienstleistungen → Publikationen → Publikationsdatenbank → Berufsbildung in der Schweiz

[www.berufsbildung2030.ch](http://www.berufsbildung2030.ch)  
[info@berufsbildung2030.ch](mailto:info@berufsbildung2030.ch)

# BERUFSBILDUNG 2030 KERNELEMENTE UND PRÄMISSEN



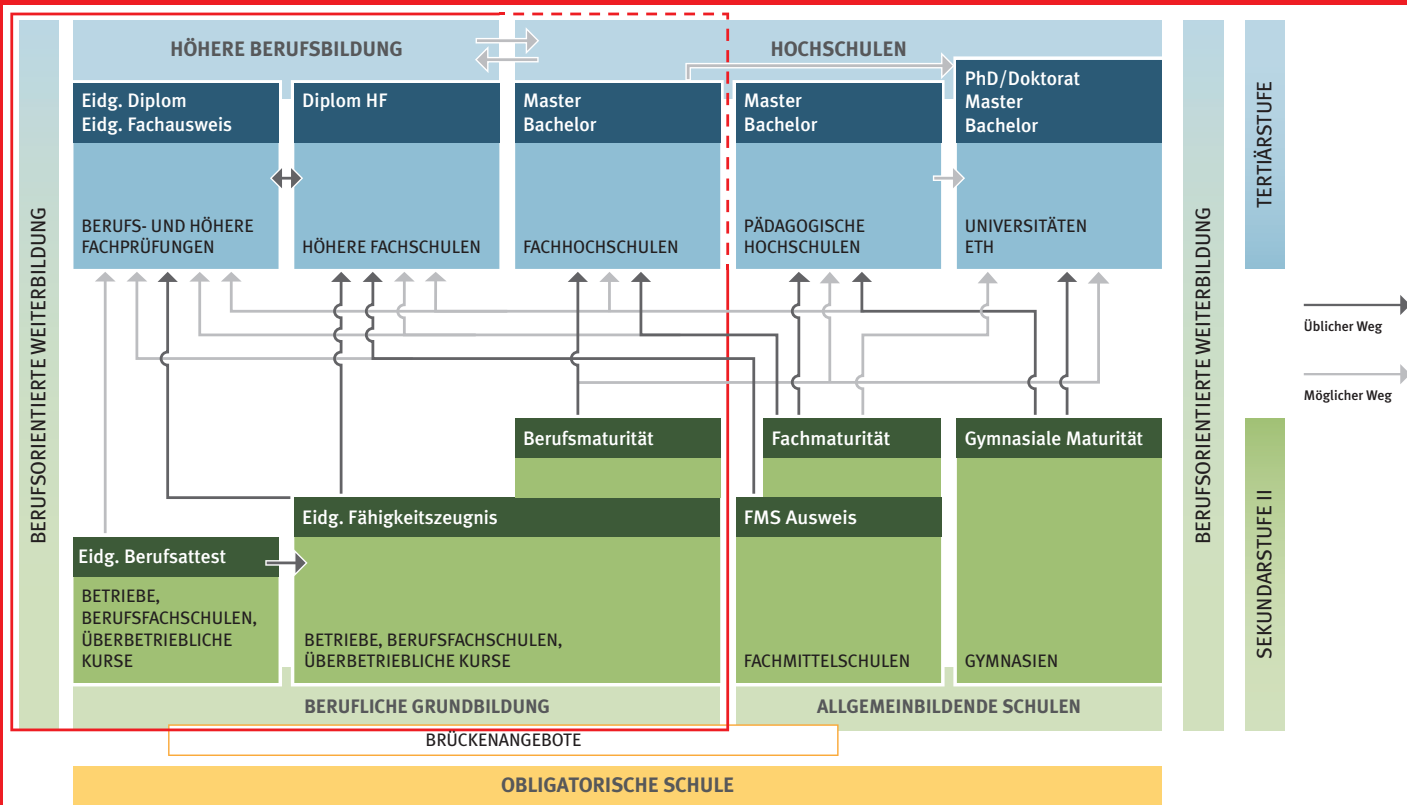
Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI



# 2030



# KERNELEMENTE UND PRÄMISSEN



Die Aufgaben sind dabei klar verteilt:

- Die Wirtschaft definiert zum einen über die verschiedenen Organisationen der Arbeitswelt die Bildungsinhalte, und stellt zum anderen über die einzelnen Unternehmen Ausbildungsplätze zur Verfügung.
- Der Bund ist für die strategische Steuerung und Entwicklung des Systems zuständig.
- Die Kantone sind für die Umsetzung verantwortlich und nehmen die Aufsicht wahr.

## 5 Arbeitsmarktorientierung

Die Anforderungen an die einzelnen Abschlüsse der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung werden von der Wirtschaft festgelegt. Diese orientiert sich am künftigen Bedarf auf dem Arbeitsmarkt.

Dadurch orientieren sich die Berufsbildungsangebote an tatsächlich nachgefragten beruflichen Qualifikationen und an den von den Unternehmen zur Verfügung gestellten Arbeitsplätzen.

Innovationen und neue Entwicklungen wie die digitale Transformation fließen so direkt in die Ausbildung ein.

## 6 Attraktivität für Unternehmen

In der beruflichen Grundbildung werden die Bildungsangebote so gestaltet, dass durch die produktiven Leistungen der Lernenden für die Unternehmen in der Regel bereits während der Ausbildung ein Nettotonutzen entsteht.

Die Unternehmen können sich in einem attraktiven Rahmen und auf verschiedenen Stufen an der Nachwuchsförderung in ihrer Branche beteiligen.

Jahr für Jahr werden dem Arbeitsmarkt theoretisch und praktisch geschulte Fach- und Führungskräfte zugeführt, deren Handlungskompetenzen auf neuestem Stand sind und die sich rasch auf neue Entwicklungen einstellen können.

## 7 Attraktivität für Jugendliche und Erwachsene

Dank der hohen Arbeitsmarktorientierung der Bildungsangebote und der Transparenz der Abschlüsse haben die Absolventinnen und Absolventen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems ermöglicht jederzeit den Besuch weiterführender Bildungsangebote und unterstützt die zunehmenden Tätigkeitswechsel im Verlauf des Arbeitslebens.

## 8 Innovation und Weiterentwicklung

Die Berufsbildung muss sich sowohl inhaltlich wie systemisch laufend weiterentwickeln. Seitens des Bundes werden die nötigen Innovationen durch zwei Instrumente unterstützt: die Berufsbildungsforschung und die Projektförderung.

Die Berufsbildungsforschung generiert Steuerungswissen für die laufende Weiterentwicklung und Anpassung der Berufsbildung an neue Herausforderungen.

Die Projektförderung unterstützt die Akteure bei der Erprobung neuer, zukunftsorientierter Vorhaben.

## 1 Einbettung in das Bildungssystem / Durchlässigkeit

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil des schweizerischen Bildungssystems. Die Übergänge zwischen anderen Bildungsangeboten und -stufen und der Berufsbildung – und umgekehrt – spielen eine zentrale Rolle.

Das Schweizer Bildungssystem zeichnet sich durch eine hohe Durchlässigkeit aus. Diese ermöglicht den Wechsel zwischen verschiedenen Bildungsangeboten und -stufen sowie den Besuch weiterführender Bildungsangebote. Die Anschlussmöglichkeiten an den Übergängen werden laufend optimiert.

Die Berufsbildung bietet Karriereperspektiven. Die höhere Berufsbildung baut auf der beruflichen Grundbildung auf. Auf allen Ebenen ist ein vielfältiges Angebot an berufsorientierten Weiterbildungen vorhanden.

## 2 Dualität zwischen Theorie und Praxis

Die Berufsbildung basiert auf der Dualität zwischen Theorie und Praxis. Dabei existieren verschiedene Formen.

In der beruflichen Grundbildung zeigt sich die Dualität primär in der Kombination der verschiedenen Lernorte (Betrieb, überbetriebliche Kurse, Berufsfachschule).

Die höhere Berufsbildung kombiniert den theoretischen Unterricht mit der früheren und aktuellen Berufspraxis der Studierenden.

An allen Lernorten sorgen Berufsbildungsverantwortliche für die Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen.

## 3 Berufsprinzip

Die Berufsbildung folgt dem Berufsprinzip. Klar definierte Bildungsangebote und nationale Qualifikationsverfahren führen zu transparenten Abschlüssen, die auf dem Arbeitsmarkt anerkannt und gefragt sind.

Eine berufliche Grundbildung vermittelt Lernenden alle notwendigen Handlungskompetenzen und qualifiziert sie mit ihrem Abschluss zu selbständig arbeitenden Berufsleuten.

## 4 Verbundpartnerschaft

Die Berufsbildung ist eine gemeinsame Verbundaufgabe von Bund, Kantonen und Wirtschaft. Die Zusammenarbeit dieser drei Partner ist für den Erfolg der Berufsbildung entscheidend.